

Neue Projekte auf dem Friedhof

Trauer begreifbar erleben

Pia Weinekötter

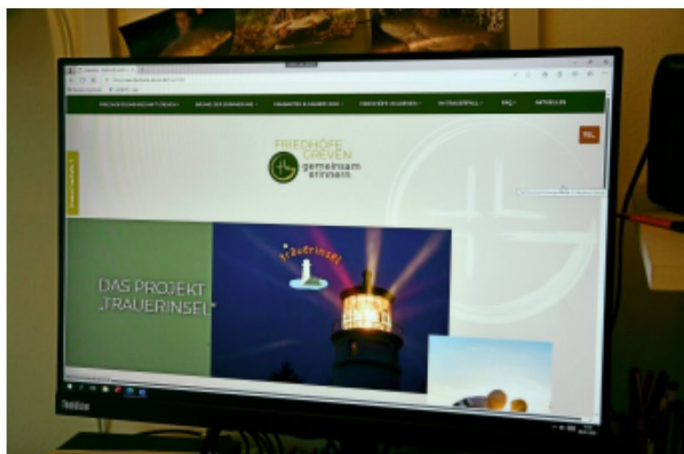
GREVEN. Ein kleiner Leuchtturm, ein Kummergrab für die Sorgen und Nöte, ein rotes Herz, das auch zerbrechen kann und dessen Rückseite dann zu zwei Tränen wird – das sind alles Dinge, die man auf einem Friedhof nicht unbedingt erwarten würde.

Wir befinden uns auf der Trauerinsel, dem neuesten Projekt auf dem St. Martinus-Friedhof. „Im Februar 2022 habe ich erstmalig auf einer

»Alleine hätte ich ein solches Projekt allerdings nicht umsetzen können.«

Henrik Schlott

Sitzung der Verwaltungsrunde von kindgerechten Aktionen auf einem Friedhof in Duisburg berichtet, von dem ich am Rande einer Fortbildung erfahren hatte“, erklärt Friedhofsgärtner Henrik Schlott. „Alleine hätte ich ein solches Projekt allerdings nicht umsetzen können, aber in unserer Gemeinde geht man zum Glück auch mal für das Bistum untypische Wege und so konnten wir ein sehr effektives Team aus pastora-



Friedhofsgärtner Henrik Schlott hat sich für die Einrichtung der Trauerinsel stark gemacht und hat viel Unterstützung erfahren. Foto: Pia Weinekötter

len und verwaltungstechnischen wie auch pädagogischen Teilnehmern wie den Verbundleitungen der Kindertagesstätten bilden.“

Dank ganz unterschiedlicher Blickwinkel, vielen verschiedenen Inhalten und einem enormen persönlichen Engagement konnte aus einer vagen Idee ein tragfähiges Konzept entwickelt und umgesetzt werden. „Budgets sind immer knapp bemessen, also waren wir auf Spenden, Sponsoren sowie die Nutzung vorhande-

»Budgets sind immer knapp bemessen, also waren wir auf Spenden, Sponsoren sowie der Nutzung vorhandener Materialien angewiesen.«

Henrik Schlott

ner Materialien angewiesen“, erläutert der Friedhofsgärtner. „So habe ich unter anderem Mustergrabsteine wie auch Sarggriffe von Steinmetzen und Bestattern erhalten, und im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir für die Sandkasten-Einfassung alte Grabsteine und für das Kummergrab eine vorhandene

Muster-Steele verwenden können.“

Das Projekt wuchs, erhielt mit „Trauerinsel“ einen Namen, der sowohl auf den Wandel der (Ge-)Zeiten, als auch die zentrale Lage direkt hinter der Kapelle umgeben vom Friedhof anspielt. „Hier können sich Kinder mit allen Sinnen ganzheitlich auf eine Reise zu den verschiedenen Stationen der Insel begeben und Trauer begreifbar erleben“, erklärt Henrik Schlott. „Unser Team ist immer offen für neue Ideen oder Erweiterungen.“

Dabei spielen neben Sachspenden auch Geldspenden eine große Rolle. So konnte das grüne drehbare Labyrinth, um die unterschiedlichen Wege zum Umgang mit Trauer darzustellen, aus Mitteln einer großen Einzelspende angeschafft werden. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde die Trauerinsel mit ihrem bewusst neutral gehaltenen Logo und den vielen kindgerechten Info-Tafeln feierlich eingeweiht. So konnte hier an Allerheiligen bereits der erste Kindergottesdienst gefeiert werden.

„Die Pflege der Trauerinsel wird natürlich von den Gärtnern des Friedhofsteams übernommen“, berichtet der Gärtnermeister, der für sein Team auch noch weitere

Friedhofsgärtner sucht. Da der Friedhof für alle Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen offen ist, übernehmen die Friedhofsgärtner somit eine kommunale Aufgabe.

„Trotzdem stehen wir nicht in einem städtischen Arbeitsverhältnis, sondern sind Angestellte der Gemeinde“, betont Henrik Schlott, „werden aber nicht durch die Kirchensteuer finanziert, sondern haben ein separates Budget unabhängig von der Gemeinde zu verantworten, sind also eigentlich ein eigenständiges Unternehmen.“

Und als solches präsentieren sich die Grevener Friedhöfe seit kurzem auch auf ihrer eigenen Homepage. Vorbei sind die Zeiten, dass

man sich auf der Gemeinde-Seite bis zu den Friedhofsthemen durchklicken musste.

Die neu geschaffene Homepage ist unter www.friedhoeft-greven.de freigeschaltet. Neu ist auch das Logo: Ein nur angedeutetes Kreuz, umrandet von einem großen Grevener G. Ganz bewusst neutral gehalten, das war Henrik Schlott sehr wichtig, denn „wir sind hier nicht konfessionsgebunden“. Die Website bietet anschaulich strukturiert eine Übersicht über die Grevener Friedhöfe und mögliche Grabarten sowie eine Fülle von Informationen rund um den Trauerfall. Und natürlich ist hier auch der Button zur Trauerinsel zu finden.

[| www.friedhoeft-greven.de](http://www.friedhoeft-greven.de)

Die Trauerinsel

Das Angebot der Trauerinsel ist ganz bewusst nicht konfessionsgebunden und kann von allen großen und kleinen Interessenten besucht werden. Dabei gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Entweder Eltern oder Großeltern gehen mit ihren Kindern oder Enkeln direkt dorthin und erleben die Trauerinsel ganz in-

dividuell. Nach Absprache sind allerdings auch Gruppen-Führungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten wie Gestaltung, Pädagogik oder Religion möglich. Zwecks Terminabstimmung können Interessierte einfach eine kurze Nachricht an die E-Mail-Adresse trauerinsel-greven@bistum-muenster.de schicken.

Stadt Emsdetten

der Stadt Emsdetten
ettenerinnen und
ns aktiv den globalen,
emangement“ suchen

